

ben, öligen u. dergl.
 n ersten 14 Tagen
 i Schlüssel warmer
 bürtlich des Kindes
 tsprechenden Quan-
 darum besser ganz

a Kinde nicht selten
 andere jene Speise
 Wechsel verleiten.
 des kleinen Kindern
 für Milch dienen
 list. Noch schlim-
 er eingeweicht, den

ungeeignete Säfte
 (Fortf. folgt)

genommen oder be-
 auf den sogenann-
 Getränke wäh-
 apparat, aufmerk-

die Form und
 er zum Aufbewah-

nahrung vorüber ist,
 luftdicht aufgesetzt
 wird. Während
 t, das Entweichen
 verhindert er zu-
 unng entwickelten

der atmosphä-
 lerluft. Später,
 en wird, dient
 mit Wasser gefüllt,
 welche wegen des
 ate, gleichsam zu
 einigen, welche die
 die Obststoffe) ge-
 ndrungen freier
 Köhnen bilden
 verhütet.

F. Mollenkopf
 Preis beträgt per
 (Gew.-Bl. f. W.)

roleumfäffern
 worden sind, ist
 aus einem Pe-
 n ihm das Grab
 b daran ändern

Das Calwer Wochen-
 blatt erscheint wöchent-
 lich dreimal, nämlich
 Dienstag, Donnerstag
 u. Samstag. Abonnem-
 entpreis halbjährl.
 1 fl., durch die Post be-
 zogen im Bezirk 1 fl.
 8 kr., sonst in ganz
 Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt
 man bei der Redaktion,
 auswärts bei den Pos-
 ten oder dem nächst-
 gelegenen Postamt.
 Die Einrückungsge-
 bühr beträgt 2 kr. für
 die dreiwöchige Zeile
 oder deren Raum.

Nro. 117. Samstag, den 10. Oktober. 1868.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Lieferung von Baugeräthschaften.



Die unterzeichnete Stelle bedarf
 4 Tunnel-Hedfrähen nebst Zugehör, und
 15 Fußwenden im Gewicht von 75 bis 100 Pfd.
 Offerte auf diese Lieferung, welche unter Umständen auch abgetheilt ver-
 geben wird, sind längstens bis zum
 12. Oktober d. J.,
 auf Grund der vorliegenden Bedingungen beim Bauamt einzureichen.
 Calw, den 2. Oktober 1868.

K. Eisenbahnbau-Amt. Sapper.

Fuhr-Afford.



Die Beifuhr von unge-
 fähr 3500 Centner Bahn-
 schienen von der Station
 Dizingen an den Feldhütte-
 Tunnel, Markung Calw,
 und auf den Bahnhof Calw,
 soll im Submissions-Weg vergeben werden.
 Die Bedingungen liegen auf dem Bau-
 amtsbureau in Calw zur Einsicht auf.
 Unternehmungslustige werden eingela-
 den, schriftliche und versiegelte Offerte läng-
 stens bis
 Montag, den 12. Oktober d. J.,
 Mittags 12 Uhr,
 beim Bauamt einzureichen.
 Calw, den 8. Oktober 1868.
 K. Eisenbahnbauamt.
 Sapper.

Die heurige Bezirkschulversammlung

wird am Mittwoch, den 21. Okto-
 ber, hier gehalten werden. Dieselbe be-
 ginnt um 9 Uhr Vormittags mit einer
 Aufführung des Lehrergesangsvereins. Um
 10 Uhr folgen die Verhandlungen im gro-
 ßen Saale des Rathhauses. Die Gegen-
 stände derselben werden noch besonders be-
 kannt gemacht werden. Der Zutritt zu den
 Verhandlungen ist auch den nicht besonders
 eingeladenen Mitgliedern der Ortsschulbe-
 hörden gestattet.
 Calw, 7. Oktober 1868.
 Bezirkschulinspektor
 Dekan Lechler.

Altburg.
Riegenschafts-Verkauf.
 Am nächsten
 Montag, den 12. Oktober,
 Morgens 8 Uhr,
 verkauft der Wittwer Friedrich Schnaible

von Weltenchwamm unter Leitung des Wai-
 fengerichts auf dem Rathhaus in Altburg zum
 zweiten und letzten Mal im öffentlichen Auf-
 streich nachbeschriebene Riegenschaft:

- Gebäude:**
 Die Hälfte an einem zweistöckigen
 Wohnhaus mit Stallung,
 Schweinstall, Scheuer, gewölb-
 tem Keller und Backofen. Brandver-
 sicherungs-Anschlag 825 fl.
 Hierzu gehört
 33,7 Rthn. Hofraum und Gras- und
 Baumgarten beim Haus. Waisenge-
 richtlicher Anschlag zusammen 900 fl.
 1/2 Mrgn. 36,1 Rthn. Gras- u.
 Baumgarten beim Haus. Anschl. 250 fl.
Keller:
 1 1/2 Mrgn. 7,8 Rthn. in Maden.
 Anschlag 200 fl.
 2 Mrgn. 37,3 Rthn. Acker im
 Langenacker. Anschlag 300 fl.
 2 1/2 Mrgn. im Langenacker. An-
 schlag 200 fl.
Wiesen:
 1 Mrgn. 37,0 Rthn. in Maden.
 Anschlag 400 fl.
 Die Hälfte an
 8 1/2 Mrgn. 4,6 Rthn. Nadelwald.
 Anschlaghälfte 200 fl.

Zusammen 2450 fl.
 Die Kaufsliebhaber werden zur Verkaufs-
 verhandlung, bei welcher die näheren Bedin-
 gungen eröffnet werden, eingeladen.
 Waisengericht.
 Schultheiß Koller.

Altburg. Fahrniß-Versteigerung.



Am nächsten
 Dienstag, den 13. Oktober,
 Morgens 8 Uhr,
 wird in dem Hause des Friedr.
 Schnaible in Weltenchwamm

eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Be-
 zahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Bücher, Mannsleider, Frauenkleider sammt
 Leibweißzeug, Bettgewand, Küchenge-
 schirr, Schreinwerk, Faß- und Bandge-
 schirr, Feld- und Handgeschirr, Fuhr-
 und Bauern-Geschirr,
 worunter ein Wagen
 sammt Ketten und ein
 Handkarren sich befindet;



ferner:
 2 Kühe, Früchte an Roggen,
 Haber, Flachs, Hauf, Heu
 und Dehnd, und allerlei
 Mundvorrath.
 Der Verkauf findet in angeführter Reihen-
 folge statt.
 Kaufsliebhaber werden eingeladen.
 Waisengericht.
 Vorstand:
 Schultheiß Koller.

Oberried. Kosthaus-Gesuch.

Für die ledige 48 Jahre alte Elisabeth
 Spanseil von hier wird eine Unterkunft
 (Kosthaus etc.) gesucht.
 Diejenigen, welche Lust hätten, die etc.
 Spanseil aufzunehmen, werden zu der des-
 halb am
 Mittwoch, den 14. d. Mts.,
 Morgens 8 Uhr,
 auf dem Rathhaus stattfindenden Verhand-
 lung mit dem Bemerken eingeladen, daß
 der Pfegling zu jedem Geschäft tauglich ist.
 Oberried, den 7. Oktober 1868.
 Schultheiß Baier.

Breitenberg. Wiederholter Riegenschaftsverkauf.

Die in Nro. 107 und 108 d. Bl. näher
 beschriebene Riegenschaft des ig. Jakob See-
 ger, Tagelöhners hier, kommt in Folge Nach-
 gebots am
 Montag, den 26. d. M.,
 Vormittags 9 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im
 öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, bei wel-
 chem es sein Bewenden hat.
 Den 9. Oktober 1868.
 Schultheißenamt.
 Kübler.

Feuerbach. Herbst-Anzeige.

Die Weinlese dahier beginnt am Do-
 nerstag, den 8. d. M., und kann schon



in den nächsten Tagen darauf neuer Wein gefaßt werden. Die Weinberge sind noch schön belaubt und von allen nachtheiligen Bitterungseinflüssen verschont geblieben, und verspricht die ausgezeichnete Reife der Trauben einen vorzüglichen Wein, der sich bei dem vorherrschend rothen Zeug sehr gut aufs Lager eignet. Das ganze Erzeugniß mag etwa 2000 Eimer betragen. Liebhaber werden, unter Zusicherung schnellster Beförderung unter der Kelter, freundlichst eingeladen.

Den 5. Okt. 1868.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbreteln
Bäcker Mehl.

Diöcesan-Verein.

Montag, den 12. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr, am gewöhnlichen Orte zur Verlesung des Disputationsprotokolls und Besprechung über den Religionsunterricht in der Schule.

Calw, den 9. Okt. 1868.

Für den Vorstand:
Def. Lechler.

Arbeiterbildungs-Verein.

Nächsten Montag

feiert einer der Gründer des hiesigen Vereins seinen Abschied im Lokal, wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Zugleich Einzug der Monatsbeiträge.
Der Vorstand.

Wirthschaftseröffnung.

Ich erlaube mir alle meine werthen Freunde und Bekannte auf morgenden Sonntag, den 11. Oktober, zu einem guten Glas Wein einzuladen.

Gastgeber u. Holzhlr. Proß,
auf der Sägmühle im Teinachthal.

Flanellhemden

in sehr schöner Auswahl, sowie wollene Herrenhalstücher (Cachenez), Shlips, leinene u. Papierhemdkrägen, empfiehlt billigst

G. F. Aker.

Vermißtes Geld.

Ein Geldbeutel, enthaltend 2 Zwanzigfrankenstücke, 2 österr. Gulden und 26 Sechser, wurde Freitag früh vermißt, während der Eigentümer Abends vorher noch im Besitze war. Der etwaige redliche Finder wird um Zurückgabe an die Redaktion d. Bl., oder Derjenige, welchem etwas bekannt werden sollte, das zur Wiederbeschaffung führen könnte, um gef. Anzeige daselbst gebeten und gute Belohnung zugesichert.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer Hochzeit auf **Dienstag, den 13. Oktober,**

in den Gasthof zum Waldhorn dahier, und **Donnerstag, den 15. Oktober,**

ins Gasthaus zum Hirsch in Deckenpfromm freundlichst einzuladen.

Friedrich Bauer, Posthalter.
Marie Aichele.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Oktober 1868 59,450,000 Thlr.

Effectiver Fonds am 1. Oktober 1868 15,230,000 "

Jahreseinnahme pro 1867 2,608,095 "

Dividende der Versicherten im Jahr 1868 36 Proj.
1869 39 Proj.

Diese Anstalt "gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverfälschte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Versicherungen werden vermittelt durch

Emil Georgii in Calw.
Apotheker C. Oeffinger in Nagold.

Siebenzell.

Mehl-Preise.

Großverkauf.		Kleinverkauf.	
Nr. 0.	12 fl.	Nr. 0.	1/2 Ctr. 1 fl. 30 fr.
" 1.	11 fl.	" 1.	" " 1 fl. 24 fr.
" 2.	10 fl.	" 2.	" " 1 fl. 18 fr.
" 3.	8 fl. 45 fr.	" 3.	" " 1 fl. 9 fr.
" 4.	7 fl. 30 fr.	" 4.	" " 1 fl. — fr.

M. Durthardt z. ob. Bad.

Lozodinischer

Porsch-Leberthran

von S. Draisma van Balkenburg in Leeuwarden (Holland.)

Dieser ausschließlich zum medizinischen Gebrauch bereite, von den ersten wissenschaftlichen Autoritäten Holland's untersuchte und empfohlene Leberthran zeichnet sich neben seiner anerkannt heilkräftigen Wirkung aus durch klare Farbe, angenehmen Geschmack und kaum merkbaren Geruch. Derselbe wird besonders von Kindern leicht genommen und vertragen.

Zu haben à 42 fr. per Flasche in der Niederlage bei

Willh. Enslin in Calw.

Broschüren gratis! Das General-Depot: H. Sardemann in Köln.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

2400 Gewinne. 1. Gewinn fl. 20,000. baar.

Loose à 35 fr. das Stück zu der nun ganz sicher am 15. Oktober d. J. stattfindenden Ziehung sind noch kurze Zeit zu haben bei

Emil Georgii.

Calw.

Halbe und ganze Kreuzer

sind zu haben bei

Armenpfleger Baither.

Magd-Gesuch.

Zu eine kleine Familie wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.



Etiquetten

in allen Formen und Farben werden schön und billig gefertigt in der A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

Damen-Filzhüte

in den neuesten Formen sind wieder vorrätzig und empfehle ich solche bestens. Aeltere Hüte werden zu billigsten Preisen gefärbt und saconirt.

E. H. Schäberle, Hutmacher.

Winter-Shawls

Eine Parthie 4- und Seckige sind auf einige Tage zur Ansicht aufgelegt bei

J. Keller, Ledergasse.

Teinach.

Untere Sägmühle.

Unterzeichneter bringt hiemit zur ergebenen Anzeige, daß er am morgenden Sonntag, den 11. d. Mts., seine neu eingerichtete Wirthschaft eröffnen wird. Behufs dessen ladet er alle seine Freunde und Bekannte zu einem guten Glas Wein freundlichst ein.

Achtungsvoll
Mit J. G. Proß, Bäcker.

Am Montag, den 12. und Dienstag, den 13. Oktober, ist

frischer Kalk

zu haben.

Zugleich empfehle ich bei gegenwärtiger Saatzeit als bestes Verbesserungsmittel der kalkarmen Sandböden des Schwarzwalds meinen

Kalkdünger,

von dem ich für Acker und Wiesen großen Vorrath habe.

E. Horlacher.

Für die

Ueberschwemnten in der Schweiz bittet um Gaben

Emil Georgii.

Eingegangen sind bereits: Von G. F. W. 5 fl.; Geschw. W. 3 fl. 18 kr.; von einem Dienstmädchen 12 kr.; F. P. 1 fl.; G. 2 fl. 20 kr.; N. N. 1 fl.

Diedesfeld.

Herbst-Anzeige.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Nachricht, daß hier in Diedesfeld (Rheinbaiern) am 12. Oktober die Weinlese beginnt und eine ausgezeichnete Qualität garantiert, zu deren Einkäufen sich zu billigen Preisen empfiehlt

Martin Benz, Weinkommissionär.

250 fl. Pfleggeld

liegen gegen gefehlliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Johs. Geseleschwerdt in Zwerenberg.

Selbst für den Mißtrauenden überzeugend.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den

Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Ant. Pasberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehle.

Raab, den 25. Juni 1868.

Sigmund v. Deák,

Bischof zu Casarapel, Groß-Probst des Raaber Domcapitels.

Obigen Brust-Syrup empfiehlt die Niederlage von W. Enslin in Calw.

Bei der Lotterie des

Toilettenspiegels

gewann nicht No. 77, sondern 177.

Joseph Flaucher's Großer Ausverkauf.

Aufgepasst! Nur billig.

Wegen Aufgabe seines Geschäfts hat mich ein großes Haus mit dem Ausverkauf seines bedeutenden Waarenlagers beauftragt; ich erlaube mir deshalb ein verehrliches Publikum zu benachrichtigen, daß ich einen großen Ausverkauf zu wahren Spottpreisen abhalte, und indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte, mache ich auf nachstehenden Preis-Courant aufmerksam. Nie dürfte sich eine so billige Gelegenheit zum Einkaufe darbieten.

Achtungsvoll

Joseph Flaucher.

PREIS-COURANT.

- | | |
|---|---|
| Schwerstes Hemdentuch in Reinleinen 18, 20 fr. per Elle und höher. | Bismarckische Kleiderstoffe, per Elle 10 bis 12 fr. |
| Doppeltuch in feinsten Sorten, nur 11, 12 und 14 fr. per Elle. | Thibet in allen Farben, per Elle 24, 30 bis 36 fr. |
| Feinsten Shirting für Hemden, 9, 10 und 11 fr. per Elle. | Hosenzeug aller Qualitäten, 15-30 fr. per Elle. |
| Rein leinene Handtücher, per Elle 10, 12, graue ditto zu 7-9 fr. per Elle. | Campephas, per Elle 9 fr. |
| Tischtücher, das 1/4 Duzend 2 fl. 48 kr. | Bettbarchent, in blau gestreift, 20-22 fr. per Elle. |
| Tischdecken, ganz wollene in allen Farben, zu 2 fl. 30 fr. per Stück und höher. | Bettzeug in allen Farben, 15-18 fr. per Elle. |
| Leinene Kaffeebecken zu 2 fl. 36 kr. per Stück bis 3 fl. | Bettdecken in allen Farben zu jedem Preis. |
| Alle Sorten von Kleiderzeugen, 11-14 fr. per Elle. | Unterröcke zu 1 fl. 36 fr. per Stück, sowie alle Sorten Herren- u. Damen-Shawls zu jedem Preis. |
| Halbwollene Kleiderstoffe zu 12-14 fr. per Elle, sowie alle Sorten Lama zu jedem Preis. | Unterhosen, 54 kr. bis 1 fl. 12 kr. per Stück, und noch mehr in dieses Fach von Winterwaaren einschlagende Artikel. |

Der Ausverkauf dauert nur vom 11. bis Mittwoch, den 15. Oktober, in der Bierbrauerei des Herrn J. Gutruff in Calw.

Achtungsvoll

Joseph Flaucher.

Eilen Sie! Eilen Sie! Eilen Sie! wenn Sie Geld sparen wollen!

Nur fort mit Schaden, daß die Kisten leer werden!

in Gotha.

50,000 Thlr.

50,000 "

58,095

36 Proz.

39 Proz.

ide hypothetarisches

t, wie durch die

möglichste Billige

in Nagold.

t. ob. Bad.

land.)

ersten wissenschaft-

et sich neben seiner

eschmack und kaum

und vertragen.

in in Calw.

mann in Cöln.

aar.

ber d. J. statt

georgii.

esuch.

wird ein ordent-

icht; von wem?

...

...

...

Die württembergische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

wird neuerdings von fremden Gesellschaften mit der Behauptung angegriffen, als ob die bei ihr Versicherten im Fall eines bedeutenden Brandes mit Nachzahlungen bedroht seien.

Die württembergische Gesellschaft beruht auf Gegenseitigkeit, so daß jeder bei ihr Versicherte zugleich am Gewinn vollen Antheil hat, welcher, soweit er nicht für den Reservefonds erforderlich ist, den länger als 5 Jahre Versicherten als Dividende zurückvergütet oder an den Prämien abgerechnet wird, so daß die beim Abschluß der Versicherung angelegten Prämien in Wirklichkeit um etwa ein Dritteltheil sich mindern. Der Reservefonds hat bereits die Höhe von 2 1/2 Millionen erreicht, während der höchste Jahresbetrag der bis jetzt zu leistenden Entschädigungssummen, im Jahr 1866, sich auf 211,730 fl. 41 kr. belief, und es war die Gesellschaft noch immer im Stande, mit dem Zinsen-Ertrag des Reservefonds und den laufenden Prämien-Einnahmen nicht nur alle Schäden zu decken, sondern außerdem auch ihren Mitgliedern jährlich 20—40 % der bezahlten Prämien als Dividende zurückzugeben. Es ist daher klar, daß die in den Statuten der württembergischen Gesellschaft (wie in denjenigen aller auf Gegenseitigkeit gegründeten Gesellschaften) enthaltene Verpflichtung zur Nachzahlung vor- ausichtlich gar nie eintreten wird, wie denn auch die Gesellschaft während ihres vierzigjährigen Bestehens noch niemals eine Nachzahlung einfordern zu müssen in der Lage war.

So unwahrscheinlich es auch ist, daß jemals ein Nachschuß eingefordert werden muß, so liegt doch auf der andern Seite gerade in dieser (aus dem Verhältnis der Gegenseitigkeit nothwendig folgenden) Verpflichtung der Gesellschaftsmitglieder die große Beruhigung für jeden Einzelnen, daß auch nach Erschöpfung des Reservefonds noch unter allen Umständen die Mittel aufgebracht würden, um volle Entschädigung gewähren zu können. Die Verpflichtung zur Nachzahlung selbst kann statutenmäßig nie weiter gehen, als höchstens bis zum dreifachen Betrag der gewöhnlichen Jahresprämie.

Erwägt man neben dieser Unwahrscheinlichkeit der Nachzahlung, daß die Gesellschaft nicht der Spekulation und dem Nutzen Einzelner dient und daß sie ebendeshalb jedem Brandschaden in völlig uneigennützig Weise gerecht zu werden stets bereit ist, so gibt es in der That nicht leicht eine gemeinnütziger Anstalt als diese vaterländische Versicherungs-Gesellschaft.

Ebendeshalb können die Unterzeichneten, bei welchen Statuten und Antragbögen stets unentgeltlich zu haben sind und jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt wird, mit vollster Ueberzeugung zur Versicherung des beweglichen Eigenthums bei der württembergischen Gesellschaft einladen. Die Prämien sind, zumal wenn die Dividenden in Anschlag gebracht werden, im Ganzen nicht höher und auch die Bedingungen in keiner Weise lästiger als bei den fremden Gesellschaften.

Calw, den 8. Oktober 1868.

Die Bezirks-Agenten:
Emil Georgii.
Carl Nau in Liebenzell.

Bei herannahender Saison erlaube ich mir mein Fabrikat bestens zu empfehlen, bestehend in

gestrickten wollenen Jacken, Schuhen u. Stiefeln, sowie wol- lenes Strickgarn und eine Par- thie farb. **Gesundheitsleibchen.** Alles dem Wollabschlag entsprechend billig.
Hud. Scheuerle,
Inselgasse.

Calw.
150 fl. Pfleggeld
habe ich gegen gesetzliche Sicherheit sogleich oder bis Martini auszuleihen.
Eble, Gärtler.

Es finden 50 bis 60 gute

Wollbahner

dauernde Beschäftigung bei einem Ver- dienst von 1 fl. 54 kr. bis 2 fl. per Tag, mit Vorschuß von 1 fl. Silber.
Cannstatt.



Maurer,
Bau-Unternehmer.
wurde letzten Samstag von hier nach Spef- hardt ein **Granatmuster.** Der redliche Finder wird ge- beten, es gegen Belohnung abzugeben bei Matthäus Lör- cher in Spefhardt.

Von ausgezeichnet guter Wirkung bei Hustenleidenden laut ärztlichem Zeugniß sind die lieblich schmeckenden **Kraft-Brust-Pastillen** von **Friedr. Jung Jr.** in Baihingen a./Enz. Das Päckchen zu 3 und 6 kr. zu haben bei nachstehenden Herren: in
Calw W. Enslin.
Liebenzell Carl Nau.
Teinach Wundarzt Schrägle.
Zavelstein G. Wiedenmayer.

Tagesneuigkeiten.

Die Telegraphenstation Teinach wird vom 10. Okt. d. J. an bis zum 31. März 1869 geschlossen.

Bei dem am 5. Okt. um 9 Uhr Nachts von Ulm nach Stutt- gart abgegangenen Güterzug brach bei Süßen an einem österrei- chischen Güterwagen eine Achse, was die Entgleisung mehrerer Wagen und ihr Uebereinanderstürzen veranlaßte. Ein Wagenwärter, dem beide Beine zerschmettert wurden, soll bald darauf seiner gefährlichen Verletzung erlegen sein; dagegen befinden sich die beiden andern ver- legten Wagenwärter verhältnißmäßig erträglich. Drei Wagen wur- den mehr oder minder zertrümmert.

Schweiz. Immer dringender ruft das Rheinthal um Hilfe. Wie es daselbst aussieht, das sagt folgende Schilderung (vom Sonntag): Von Monstein bis Balgach ist ein dunkelgrauer, von Strömungen durchzogener See, das Stationsgebäude von Au wurde heute weggeschwemmt, das hübsche Turnherr'sche Haus senkt sich, die Rheinbrücke sei seit Mittag verschwunden; im Schäßle und den grö- ßeren Gebäuden Wasser bis in die Stube, die kleinen ragen mit den Giebeln knapp empor. Gegen Bernegg hinein ist eine Seebucht, in welcher schon letzten Montag einige Reisende auf der Landstraße fast ertranken. Widnau ragt mit Dächern aus dem Wasser, und diesen ganzen Vormittag fuhren Flöße, welche Menschen und Vieh nach Heerbrugg hinauf flüchteten. Die Landstraße ist ausgefressen und

unfahrbar, selbst wo die Wassertiefe es erlaubte. In Balgach Sturm- geläute die ganze Nacht und die gesammte Mannschaft auch heute mit Nothdämmen beschäftigt, die nichts mehr nützten und die Plutthen bis hart ans Dorf hereindringen lassen mußten. — Eisenbahnarbei- ter, welche heute bei Heerbrugg beschäftigt waren, entranen mit knapper Noth dem andringenden Wasser. — Nebstein und Marbach arbeiten den ganzen Tag an Nothdämmen, in Altstätten werden Flöße gezimmert und nach Reießern hinausgefahen, um Leute zu reite. — Am traurigsten ist Montlingen drau, in der vollen Strömung des Einbruches, das Dörschen verlassen, seine Bewohner auf dem kleinen Berge, im Kapellchen daselbst, Menschen und Thiere zusammenge- drängt, und dabei ein Vivoual, an dessen Feuer zusammengeschwemmt Kartoffeln und gefallenes Vieh zur allgemeinen Speisung gekocht wer- den. — Die ganze „St. Gall. Ztg.“ ist so zu sagen ein Noth- und Hülfseruf; nichts als Jammer- und Schreckensbilder auf allen Seiten. Von Burgerau bis Buchs sind alle Bewohner geflüchtet. Bei Montlingen fanden drei Durchbrüche statt. Von dort bis Au ist das ganze Gebiet unter hohem Wasser. In Au mußten die Leute aus den oberen Stockwerken durch Flöße und Schiffe gerettet werden. — Am 6. Okt. war in Bern außerordentliche Bundesrathssitzung zur Berathung der gegen die Noth zu treffenden Maßnahmen. — Be- richte aus Ragaz vom 7. melden, daß das Wasser des Rheins be- deutend gefallen sei.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

